

Anif-Labörung 17. Dec. 1987

Verehrte Frau Maja!

Ihre lieben Zeilen vom 9. Dec. sind so lieb, das ich mich dafür
 doch gleich bedanken muss, so bedauern Sie sich, das ich auf Liebes-
 würdigen Bin Echo gebe, was gewiss im Trosten ist. Sowohl diese
 Brief, wie eine Mahnung an Leonidas Symonides wegen der
 Jänner-Dienstag, das ist meine erste Arbeit. Was mit Symonides
 kommen steht, mehr ich in ein paar Tagen, also rechtzeitig.

Ich sprach neulich mit Horst Dorn über den von Ihnen
 gewünschten "meine Abörung". Das wird mit wohl recht sein ich
 habe einige dazu zu sagen - lieber mündlich als schriftlich; also
 bei meinem nächsten Kommen, voraussichtlich schon Anfang
 Jänner, ich ich nach Berlin fahre.

Eine Überprüfung des Gottesdienstes in Reutepark wird
 nicht erfolgen, wenn nicht Prof. Trübte dafür sorgt. Ich habe
 Dr. Klein dankend abgelehnt, weil ich das Gefühl habe, das er
 den Ton auf eine vermittelte Spannung zwischen mir und
 Pap. abstimmt. Eine solche Spannung existiert nicht und darf
 auch nicht für die Kirchenmanagement sein. Dr. Klein
 kann überprüfen, ob eine Fläche; ich bin nicht für die Fläche.
 Dies aber weiter muss, bitte.

Der Komposition Abend der Frau Heutcher war herrlich.
 Ich bitte Sie die beliebigen Ziele zu geben.

Und man hat Sie und alle die hergeleitete Weisheit = und Verjährungsfrist
 von uns beiden; meine Thesen im neuen Jahr geklärt und der so begünstigt
 Abörung im vollen Maße gewährt sein! Am liebsten wünscht dies Ihre geliebte
 Lieb

